

Herausgeber: Tsong-ming Hsu

Chefredakteur: Sing-yue Wu, Redaktion: Dr. Svenja Weidinger

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München – Presseabteilung

Leopoldstraße 28a/V 80802 München, Tel: 089-512679-0, Fax: 512679-59

Email: muc2@mofa.gov.tw <https://www.roc-taiwan.org/demuc>

Taiwan appelliert an Europa um Rückhalt gegen China

IFJ fordert von UN das Ende der Diskriminierung taiwanischer Journalisten

Tsai: Start von FormoSat-7 ein Meilenstein in Taiwans Weltraumtechnologie

EVA Air sechstbeste Airline der Welt

Bisherige Bilanz der Ehe für alle

Politik

Taiwan appelliert an Europa um Rückhalt gegen China

In einer Videobotschaft, die am Dienstag, den 18. Juni 2019, im Europäischen Parlament gezeigt wurde, fordert Taiwans Außenminister Joseph Wu, Taiwan müsse angesichts des Drucks aus China seine Beziehungen zu gleichgesinnten Partnern vertiefen. Gleichzeitig mahnte er, dass es eine Tragödie für die demokratische Entwicklung in der Welt wäre, sollte Taiwan nicht in der Lage sein, seine Demokratie zu verteidigen.

Die Videobotschaft des Außenministers wurde während eines Festessens gezeigt, das von Harry Tseng, Taiwans Vertreter in der Europäischen Union und Belgien, und Werner Langen, dem Vorsitzenden der Taiwan-Freundschaftsgruppe im Europäischen Parlament, zu Ehren der Mitglieder der Gruppe ausgerichtet wurde.

Wu sagte, Taiwan und die Europäische Union seien Partner, die zentrale Werte wie Freiheit, Demokratie und Menschenrechte teilten. Diese gemeinsamen Werte seien

der Grund dafür, dass Taiwan in der Lage sei, mit der Europäischen Union zusammenzuarbeiten und auch dafür, dass die gemeinsamen Beziehungen enger und stärker würden. Angesichts des Drucks aus China scheue Taiwan keine Mühen, um die substanzuellen Beziehungen zu Verbündeten und Partnern wie den Ländern der EU, den USA und Japan zu festigen, sagte er.

Sollte Taiwan seine hart erkämpfte Demokratie nicht verteidigen können, wäre dies nicht nur für Taiwan selbst, sondern auch für die Entwicklung der Demokratie weltweit eine große Tragödie, sagte Wu und fügte hinzu, dass die EU ein entscheidender Pfeiler des Rückhalts bei Taiwans Kampf um eine Festigung der Demokratie sei.

Außerdem dankte er den Mitgliedern des Europäischen Parlaments für ihre jahrelange Unterstützung Taiwans und äußerte die Hoffnung auf eine weitere Zusammenarbeit, um die Beziehungen zwischen beiden Seiten voranzubringen.

(fota)

IFJ fordert von UN das Ende der Diskriminierung taiwanischer Journalisten

Die Weltgesundheitsversammlung (WHA) ist eine von vielen Veranstaltungen der Vereinten Nationen (UN), bei der taiwanische Journalisten von der Berichterstattung aufgrund der diskriminierenden Medien-Akkreditierungspolitik der UN ausgeschlossen sind. Gegen diesen Missstand hat die Internationale Journalisten-Föderation (IFJ) auf ihrem 30. Kongress vom 11. bis 14. Juni 2019 in Tunesien protestiert.

Die WHA ist das jährliche stattfindende Treffen des geschäftsführenden Organs der Weltgesundheitsorganisation. Taiwan wurde auf Ersuchen Pekings unter Berufung auf das "Ein-China-Prinzip" von der 72. Auflage der WHA vom 20. bis 28. Mai in Genf ausgeschlossen.

Am Montag, den 17. Juni, hat die IFJ eine Resolution angekündigt, in der die Vereinten Nationen aufgefordert werden, die Ungleichbehandlung taiwanischer Reporter zu beenden. Die Resolution verurteilt den "diskriminierenden Ausschluss" von taiwanischen Journalisten von der Weltgesundheitsversammlung, nur weil ihre Pässe von einem Land ausgestellt werden, das nicht Mitglied der UN ist und sie für taiwanische Medienkanäle tätig sind.

Die IFJ fordert die Beendigung der Unterdrückung von Journalisten aufgrund ihrer Herkunft und ihrer Arbeitgeber durch die Vereinten Nationen, und sie fordert außerdem, umgehend den Terminus zu entfernen, der vorschreibt, der Pass eines Antragstellers müsse aus einem von der Generalversammlung der Vereinten Nationen anerkannten Staat stammen. Außerdem appelliert die IFJ an die Vereinten Nationen, Journalisten aus Taiwan zu akkreditieren, die über die Veranstaltungen der Vereinten Nationen berichten möchten.

In einem Tweet auf der offiziellen Seite seines Ministeriums hat Außenminister Joseph Wu der IFJ für ihre "mutige Resolution" seine Anerkennung ausgesprochen und die UN aufgefordert, ihre Diskriminierung Taiwans zu beenden und nicht länger als Vasall des Regimes der kommunistischen Partei Chinas zu agieren.

Die Internationale Journalisten-Föderation wurde im Jahr 1926 gegründet und hat ihre Hauptgeschäftsstelle in Brüssel. Sie vertritt rund 600 000 Medienfachleute in mehr als 140 Ländern und Gebieten und setzt sich für internationale Maßnahmen in Bereichen ein, die von der Entwicklung der Journalistengewerkschaften bis hin zu Arbeits- und Geschlechtergerechtigkeit in den Medien reichen.

(*taito*)

Wirtschaft

Tsai: Start von FormoSAT-7 ein Meilenstein in Taiwans Weltraumtechnologie

Taiwans Präsidentin Tsai Ing-wen hat sich am Dienstag, den 25. Juni 2019, anerkennend zum Start von FormoSAT-7 geäußert. Es handelt sich dabei um die zweite in Zusammenarbeit von Taiwan und den USA gebaute Satellitenkonstellation, die als ein Meilenstein der taiwanischen Weltraumtechnologie gilt.

FormoSAT-7 wurde um 14:30 Uhr (Taipéh-Zeit) am John F. Kennedy Space Center in Florida von einer Space X Falcon-Trägerrakete in die Umlaufbahn gebracht. Präsidentin Tsai und Vertreter der Nationalen Raumfahrtorganisation Taiwans in Hsinchu begleiteten den Start per Liveübertragung.

Tsai führte den Erfolg auf die harte Arbeit des gesamten Forschungs- und Entwicklungsteams zurück und sagte: "Jeder von Euch ist ein Weltraumheld und der Stolz Taiwans." Bereits der Start des FormoSAT-5 im August 2017 habe der Welt bewiesen, dass Taiwan über unabhängige Kompetenzen für Weltraumforschung und -entwicklung verfüge. Mit dem Start von FormoSAT-7 habe das Land nun die internationale Bühne erfolgreich betreten, so Tsai.

Tsai bezeichnete FormoSAT-7 als das umfangreichste Kooperationsprojekt zwischen Taiwan und den USA. Der Satellit wird meteorologische Beobachtungen durchführen, die frei von geografischen oder wetterbedingten Einschränkungen sein werden. Dadurch wird Taiwan genauere meteorologische Daten erhalten können, die es zum Wohle aller mit anderen Ländern teilen kann, erklärte die Präsidentin.

In Hsinchu zugegen war auch Brent Christensen, der Direktor des American Institute in Taiwan. Er sagte, FormoSAT-7 beweise, dass Taiwans Beiträge und seine Spitzentechnologie nicht nur die ganze Welt erreichen, sondern sogar darüber hinausreichen würden. "Unsere gemeinsamen Traditionen der Innovation und des Unternehmertums stellen sicher, dass wir alle von unserem kontinuierlichen wissenschaftlichen Engagement profitieren werden in dem Maß, wie wir uns den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellen," sagte er.

FormoSAT-7, die zweite gemeinsame Entwicklung von Taiwan und den USA, wird FormoSAT-3 ersetzen, der ebenfalls in Zusammenarbeit Taiwans mit den USA gebaut worden war. Bereits

FormoSat-3 war mit modernsten Instrumenten und Geräten zur Erfassung meteorologischer, ionosphärischer und klimatischer Daten ausgestattet und war seinerzeit das erste gemeinschaftliche Weltraumprogramm der beiden Länder gewesen.

Die neue Satellitenplattform wird sechs Satelliten in Bahnen mit geringer Neigung einsetzen, um Ionosphärendaten niedriger und mittlerer Breite zu liefern. Jeder Satellit ist mit drei in den USA gebauten Nutzlasten ausgestattet, darunter ein Radio-Okkultations-Empfänger, der laut Angaben der Nationalen Raumfahrtorganisation die Signale des globalen Navigations-satellitensystems von globalen Positionierungssystemen und Satelliten des russischen globalen Navigationssystems empfängt.

(fotai/rti)

EVA Air sechstbeste Airline der Welt

Die in Taipeh ansässige EVA Air, eine der größten Fluggesellschaften Taiwans, ist laut dem britischen Luftfahrtforschungsunternehmen Skytrax die sechstbeste Fluggesellschaft weltweit, dies wurde am Dienstag, den 18. Juni 2019, auf der Paris Air Show bekannt gegeben. Daneben wurde EVA Air als die sauberste Fluggesellschaft der Welt ausgezeichnet, und auch das Catering in der Economy Class sei bei dieser Fluggesellschaft das weltweit beste, heißt es in der Evaluierung.

Die Gesamtführung im Ranking bei den Skytrax *World Airline Awards* übernahm in diesem Jahr wieder Qatar Airways. Im Vorjahr hatte Singapore Airlines den ersten Platz belegt. Die Fluggesellschaft aus dem Golfstaat führt nach den Jahren 2011, 2012, 2015 und 2017 die Wertung heuer zum fünften Mal an und ist laut Skytrax damit die erste Fluggesellschaft, die sich seit Beginn der Evaluierung im Jahr 1999 fünfmal diese Position sichern konnte.

Singapore Airlines belegt heuer den zweiten Platz im Ranking. Die Reihenfolge der Top 10 der besten Fluggesellschaften nach Qatar Airways und Singapore Airlines in absteigender Reihenfolge: ANA All Nippon Airways, Cathay Pacific, Emirates, EVA Air, Hainan Airlines, Qantas Airways, Lufthansa und Thai Airways.

Die *World Airlines Awards* werden von Skytrax aufgrund von durch Kundenbefragungen erhobenen Daten vergeben. Skytrax hatte von September 2018 bis Mai 2019 mehr als 20 Millionen Umfrageeinträge für die diesjährigen Auszeichnungen erfasst. Die Befragten kamen aus über 100 Ländern.

Am Montag, den 24. Juni, hat das Unternehmen eine große Neuerung angekündigt: Erstmals in seiner Geschichte werde das Unternehmen männliche Flugbegleiter einstellen, darunter auch Ausländer. Im Rahmen einer Hauptversammlung gab Clay Sun, Präsident von EVA Air, bekannt, dass die Fluggesellschaft noch in diesem Jahr mehr als 200 Mitarbeiter einzustellen gedenke. Zum ersten Mal in der Firmengeschichte würden dann auch männliche Flugbegleiter verpflichtet werden. Außerdem habe die Fluggesellschaft bereits insgesamt 200 neue Mitarbeiter zur Verstärkung des neuen Boden- und Flugbesatzungspersonals rekrutiert, unter ihnen auch Personen ohne taiwanische Staatsbürgerschaft, so Sun.

Sun betonte, dass die Aufgaben der männlichen Flugbegleiter identischen mit denen der weiblichen sein werden. Dasselbe gelte für ihre Vergütung. Sun bezeichnete dies als einen wichtigen Schritt in der Entwicklung des Unternehmens.

(fotai/tnt)

Gesellschaft

Bisherige Bilanz der Ehe für alle

Seit Taiwan am 24. Mai dieses Jahres als erstes Land in Asien die Ehe für alle eingeführt hat, haben 1173 gleichgeschlechtliche, darunter 28 länderübergreifende, Paare geheiratet. Zwei Paare haben sich laut Innenministerium allerdings auch bereits wieder scheiden lassen.

Von den 1173 gleichgeschlechtlichen Paaren, die sich seit Inkrafttreten des "Gesetzes zur Durchsetzung der Yuan-Lesart Nr. 748" am 24. Mai das Jawort gegeben haben, sind 790 weibliche und 383 männliche Paare, das entspricht einem Verhältnis von 67 Prozent zu 33 Prozent. Laut Innenministerium wurden die meisten gleichgeschlechtlichen Ehen in Neu Taipeh Stadt (242 Eheschließungen), Taipeh (198), Kaohsiung (159), Taichung (141) und Taoyuan (123) geschlossen.

In allen Landkreisen und Städten überwiegen die rein weiblichen Ehepaare zahlenmäßig die rein männlichen. Darüber hinaus wurden bisher 28 gleichgeschlechtliche Ehen zwischen einem Partner oder einer Partnerin mit taiwanischer Staatsbürgerschaft und einem/einer mit ausländischem Pass geschlossen. Zwei der jungvermählten Paare wurden auch bereits wieder geschieden: zwei Männer im Landkreis Pingtung und zwei Frauen im Landkreis Miaoli. Über eine Adoption von Kindern durch die gleichgeschlechtlichen Ehepaare gibt es noch keine Informationen.

In nur fünf der 22 Landkreise und Städte Taiwans wurden seit dem 24. Mai weniger als zehn gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen, und einzig im Landkreis Lienchiang wurde bislang noch keine solche Ehe eingegangen, hat die *Central News Agency* berichtet.

Im gleichen Zeitraum wurde in Taiwan die Eheschließung von 9644 heterosexuellen Paaren registriert. Dies entspricht einem Durchschnitt von 321 Heterohochzeiten gegenüber 39 gleichgeschlechtlichen Eheschließungen pro Tag. Die Zahlen basieren alle auf den Daten des Innenministeriums. Gleichzeitig haben 54402 verheiratete Paare im Jahr 2018 die Scheidung eingereicht, durchschnittlich also 149 Scheidungsfälle pro Tag, auch dies ein statistischer Wert aus dem Innenministeriums.

(tn)

Kurzmeldungen

Das Verbot von Einweg-Plastiktrinkhalmen in der Gastronomie tritt zum Montag, den 01. Juli 2019, in Kraft. Die Maßnahme ist Teil der Bemühungen um die Begrenzung der Verschmutzung der Ozeane. Nach Angaben der Umweltbehörde Taiwans werden derzeit noch immer drei Milliarden Plastiktrinkhalme jährlich verwendet, was eine große Belastung speziell für die Meere darstellt. Untersagt ist die Verwendung von Plastiktrinkhalmen in Regierungsbehörden, öffentlichen und privaten Schulen, Kaufhäusern und beim Verzehr vor Ort in Fast-Food-Restaurants. Für den Takeaway dürfen weiterhin Plastiktrinkhalme angeboten werden. Das Verbot wird taiwanweit für mehr als 8 000 Unternehmen gelten. Bei Verstößen gegen die Anordnung wird beim erstmaligen Vergehen lediglich eine Verwarnung ausgesprochen, danach können Strafen zwischen 1 200 und 6 000 NT\$ (ungerechnet zwischen knapp 35 und 173 Euro) verhängt werden.

Hsieh Su-wei holt Doppel-Titel in Birmingham. Taiwans Tennisstar Hsieh Su-wei und Barbora Strycova aus Tschechien haben am Sonntag, den 23. Juni 2019, in Birmingham den Titel im Damendoppel gewonnen. Die beiden Spielerinnen haben sich im Finale des "Nature Valley Classic" gegen die Deutsche Anna-Lena Grönefeld und die Niederländerin Demi Schuurs durchgesetzt. Nach 109 Minuten und drei Sätzen (6-4, 6-7, 10-8) entschied das taiwanisch-tschechische Duo die Finalrunde für sich. Neben dem Titel haben die beiden Spielerinnen auch ein Preisgeld in Höhe von jeweils knapp 44 800 Euro gewonnen. Für Hsieh und Strycova ist es der bereits dritte Titel in dieser Saison. Zuvor gewannen die beiden die Meisterschaften von Dubai im Februar und die Madrid Open im Mai. Das "Nature Valley Classic" ist Bestandteil der WTA-Tour und gilt als ein Turnier in der Aufwärmphase vor Wimbledon, das in den ersten beiden Juliwochen stattfinden wird.

Taiwanerinnen bekommen immer später Kinder. Nach Angaben der Behörde für Statistik waren im vergangenen Jahr 30,1 Prozent der Mütter bei der Geburt ihres Kindes 35 Jahre oder älter. Das sind 16,7 Prozent mehr Frauen über 35 als vor zehn Jahren. Im Jahr 2008 waren nur 13,4 Prozent der Mütter bei der Geburt 35 Jahre oder älter. Das Durchschnittsalter für Mütter bei der Geburt in Taiwan liegt derzeit bei 32 Jahren. Der Anteil der Mütter zwischen 30 und 34 Jahren war im Jahr 2018 mit 35,5 Prozent am höchsten. Vor zehn Jahren war der Anteil der 25 bis 29-Jährigen mit 36,4 Prozent am höchsten. Laut Statistikbehörde wurden im Jahr 2018 181 000 Kinder in Taiwan geboren. Das ist ein Rückgang um 7,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Abkürzungen:

(cp) China Post; (cna) Central News Agency; (dpa) Deutsche Presse Agentur; (tn) Taiwan News; (tt) Taipei Times; (ten) Taiwan Economic News; (taito) Taiwan Today; (th) Taiwan Heute; (rti) Radio Taiwan International; (fotai) Focus Taiwan; (tnen) Taiwan New Economy Newsletter; (eB) eigener Bericht; (udn) United Daily News